

weil Christus unser Bruder ist, drum trauen wir allein auf dich, und wolln dich preisen ewiglich.

395. Mel. Liebster Jesu, wir.

**N**un wir sind auch dißmahl satt, Da uns Gott vergnügt gespeiset und vergnügt geträncket hat, seine Güte sey gepreiset, Gott wird ferner unserm Leben Speis und Trancck nach Nothdurfft geben.

2. Ach! wenn ja bey unsrer Lust auch was sündlichs vorgegangen, Gott, so ist dir's wohl bewust, aber laß uns Gnad erlangen, und den Leib zum Seelen = Schaden seine Kost nicht in sich laden.

3. Mache deine Vater = Treu, so am Abend, wie am Moraen, gegen deine Kinder neu, die dich lassen für

sich sorgen und in allen ihren Wercken sich aus deinem Segen stärcken.

4. Laß den Wunsch nicht leer von dir, ja wir trincken, oder essen, ach! so würcke stets, daß wir deiner Liebe nicht vergessen, die uns alle Tage nähret, und viel tausend Guts bescheret.

5. Reiche deine milde Hand, liebster Vater auch den Armen, laß den kümmerlichen Stand gleichfalls unser Herr erbarmen, daß wir ihnen einen Segen nach Vermögen reichen mögen.

6. Ach! du wollest fort und fore uns die rechte Speise geben, Gott, dein theures werthes Wort, so wird unsre Seele leben, bis wir himmlisch Manna speisen, und dich ewig selig preisen.

## XXVII. Von der Christlichen Kirche, Gottes Wort und Religion.

Gebet wider die Kotten und gottloß Leben.

396. D. Martin Luther. Ps. 12.

**A**ch GOTT! vom Himmel sieh darein, und laß dich des erbarmen, wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sind wir Armen; dein Wort man läßt nicht haben wahr, der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen = Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List, was Eigen = Biz erfindet, ihr Herr nicht eines Sinnes ist in Gottes Wort gegründet. Der wählet diß, der andre das, sie trennen uns ohn alle Maas, und gleissen schon von aussen.

3. GOTT woll ausrotten alle Lahr, die falschen Schein uns lehren, darzu ihr Zung stols offenbar spricht: Troß! wer wills uns wehren? Wir habens Recht und Macht allein, was wir setzen, das

gilt gemein, wer ist, der uns soll meistern?

4. Dorum spricht GOTT: Ich muß auf seyn, die Armen sind verstoßret, ihr Seuffzen dringt zu mir herein, ich hab ihr Klag erhört: Mein heilsam Wort soll auf dem Plan getrost und frisch sie greiffen an, und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feuer siebenmahl bewährt, wird lauter funden: An Gottes Wort man warten soll desgleichen alle Stunden. Es will durchs Creuz bewähret seyn, da wird erkannt sein Krafft und Schein, und leuchtet starck in die Lande.

6. Das wollst du, Gott, bewahren rein, für diesem argn Geschlechte, und laß uns dir befohlen seyn, daß sichs in uns nicht flechte. Der gott